


SOLOTHURN
«Eine Million Sterne» - Caritas Solothurn setzt ein Zeichen der Solidarität
VON CARITAS SOLOTHURN

Die Treppe der St.-Ursen-Kathedrale erstrahlte am Samstagabend im Licht Hunderter Kerzen. Im Rahmen von «Eine Million Sterne» setzten Mitarbeitende der Caritas Solothurn, Firmlinge und weitere HelferInnen der katholischen Kirche und Freiwillige gemeinsam mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein Zeichen für Solidarität in der Gesellschaft. Die Aktion fand zeitgleich mit rund 100 «Eine Million Sterne»-Anlässen in der ganzen Schweiz statt, bei denen Caritas insbesondere an die Lebenssituation armutsbetroffener, kranker und benachteiligter Menschen erinnern will. Auch in Flumenthal, Olten und Kleinlützel wurde der Anlass durchgeführt.

Vor der St.-Ursen-Kathedrale war der Andrang gross. Trotz Minustemperaturen strömten bei Dämmerung Hunderte von Personen herbei, um dort ihre Wunschkerze abzuholen, welche ihnen im Vorfeld der Aktion jemand online mit einem Wunsch versehen und gesendet hatte. In Solothurn konnte die mit dem Wunsch versehene Kerze nun physisch entgegengenommen, angezündet und auf der St.-Ursen-Treppe aufgestellt werden.

Auch vor Ort konnten spontan Wünsche aufgeschrieben werden. So zum

Beispiel von einer Familie mit drei Kindern, welche andächtig vier Kerzen beschriftete und entfachte. «Bei so viel Hass und Gewalt auf dieser Welt wollen wir ein Zeichen für Frieden setzen. Wir wollen den Kindern zeigen, dass nicht alles auf der Welt schlecht ist», sagte der junge Familienvater. Es sei wichtig, gemeinsam hinzustehen und sich starkzumachen für den Frieden und für Solidarität.

Rebecca Neuhold, die Organisatorin von Caritas, betonte ebenfalls, wie wichtig Solidarität ist: «Eine Million Sterne ist ein Solidaritätsanlass für Armutsbetroffene. Wir zünden Lichter an, schreiben Wünsche auf für unsere Liebsten, für den Frieden auf der Welt, für eine gute Zukunft. Wir lassen die Kerzen leuchten für alle, die es im Moment brauchen.»

Der Anlass sei eine sehr schöne Gelegenheit, gemeinsam mit Caritas, den Firmlingen und mit der Kirche nach aussen aufzutreten und Licht in die Welt zu tragen, meinte der Solothurner Stadtpfarrer, Thomas Ruckstuhl, der selber aktiv mitgeholfen hat. «Die Leute finden hier die Möglichkeit, ihre Gedanken festzuhalten. Hier können sie ihre Wünsche und Sorgen deponieren. Es gibt so viele unsichtbare Not, aber auch Hoffnung, welche hier Platz fin-

det.»

Rund 700 Kerzen zierten um 19.00 Uhr die Treppe vor der St.-Ursen-Kathedrale. Um der Kälte zu trotzen, wurden die vielen Besucherinnen und Besucher mit Glühwein, Chai und selbst gebackenem Lebkuchen verwöhnt.

Doch was zählte, waren die unzähligen, mit hoffnungsvollen Wünschen versehenen Kerzen und die Menschen dahinter, welche den Anlass zu einem wirklichen Solidaritätsanlass machten.



Besucher setzen ein Zeichen der Solidarität.

ZVG